

Ein Leitfaden zum U.S. Foreign Corrupt Practices Act (FCPA)

Das müssen Sie wissen, um Compliance-Risiken zu minimieren

Die USA haben sich verpflichtet, die globalen Auswüchse an Bestechung und Korruption zu beseitigen. Mitte der 1970er Jahre begann der Kongress die Gesetzgebung weiterzuentwickeln. Es wurde eine Antwort auf fragwürdige Zahlungen großer Unternehmen an ausländische Amtsträger, um Geschäfte voranzutreiben, gesucht. Aus 20 Entwürfen konnte der Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) den Kongress und damaligen Präsidenten Jimmy Carter am meisten überzeugen. Der FCPA wurde im Januar 1977 als Gesetz verabschiedet und seit dem zweimal überarbeitet. Die letzte Überarbeitung fand 1998 statt, nachdem die USA die Konvention der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) gegen die Bestechung ausländischer Amtsträger im internationalen Geschäftsverkehr unterzeichnet hatten.

Worum geht es beim FCPA?

In der globalen Geschäftswelt müssen Unternehmen Due-Diligence-Maßnahmen treffen und ein fortlaufendes Monitoring durchführen, um FCPA-Compliance-Risiken effektiv einzudämmen. Um den OECD-Standards gerecht zu werden, Bestechung und Korruption zu bekämpfen und den FCPA durchzusetzen, arbeiten das US-Justizministerium (DOJ) und die Börsenaufsichtsbehörde (SEC) eng zusammen. Gemäß FCPA ist es eine Straftat, ausländische Amtsträger wie Minister, Zollbeamte und sogar Ärzte, Leiter und Mitarbeiter staatlicher Krankenhäuser zu bestechen. Letzteres mussten einige Pharmaunternehmen schmerzlich feststellen.¹

“Der FCPA war dazu gedacht, Korruptionspraktiken zu stoppen, faire Voraussetzungen für ehrliche Geschäfte zu schaffen und das öffentliche Vertrauen in die Integrität des Marktes wiederherzustellen.”

A Resource Guide to the U.S. Foreign Corrupt Practices Act

Im Gegensatz zum UK Bribery Act, der alle Zahlungen an ausländische Regierungsvertreter verbietet, erlaubt der FCPA solche Zahlungen unter bestimmten Umständen:

- Zahlungen, um Routinehandlungen von Regierungen zu unterhalten, wie das Ausstellen von Visa, Polizeischutz oder die Sicherstellung der Versorgung
- Zahlungen innerhalb der Gesetze des anderen Landes
- Zahlungen, die in angemessener Höhe und in gutem Glauben für Aufwände wie Reisen und Hotels aufkommen, die in direktem Bezug zu einem Regierungsvertrag stehen

Neben diesen Ausnahmen hat der FCPA extraterritoriale Reichweite. So wird sichergestellt, dass Unternehmen für illegale Aktivitäten in ihrem Namen haftbar gemacht werden. Das zieht Subunternehmen, die außerhalb der USA tätig sind, und Dritte wie Joint-Venture-Partner oder Absatzhelfer mit ein. Der FCPA macht deutlich, dass Zahlungen an Dritte illegal sind, sobald bekannt ist, dass die gesamte Zahlung oder Teile davon direkt oder indirekt an ausländische Amtsträger gehen.

Weiterhin liefert der FCPA eine breite Definition davon, wie Einflussnahme aussehen kann. Zusätzlich zu Barzahlungen, bezieht sich die Strafverfolgung nach FCPA auch auf andere offensichtliche Wertgeschenke wie Luxusautos und Schmuck, exzessive Reisen und Unterhaltungsprogramme und weniger offensichtliche Geschenke wie Unternehmenspraktika, die mit weniger strengen Vorgaben vergeben werden, als für andere Bewerber.²

Der FCPA verlangt von Unternehmen, deren Wertpapiere in den USA gelistet sind, dass sie bestimmte finanzielle Regeln einhalten. Dazu gehören beispielsweise eine akkurate Buchführung, die alle Unternehmenstransaktionen aufzeigt, sowie ein proaktives System interner Buchführungskontrollen.

Was, wenn Ihr Unternehmen gegen den FCPA verstößt?

Die FCPA-Strafverfolgungsmaßnahmen des DOJ gegen Unternehmen kann aus einem sogenannten Non-Prosecution Agreement (NPA) oder einem Deferred Prosecution Agreement (DPA) bestehen. Was ist der Unterschied?

- Beim NPA findet keine Gerichtsverhandlung statt. Stattdessen verhandelt das DOJ nicht öffentlich mit dem betroffenen Unternehmen. Wenn das Unternehmen sich selbst verantwortlich zeigt und eine nicht unerhebliche Strafe zahlt, alle Fehler im Compliance-Prozess behebt, eine vorgegebene laufende Überwachung implementiert und bezahlt, um sicherzustellen, dass sich das Unternehmen auch an die Vereinbarung hält, wird auf die strafrechtliche Verfolgung verzichtet.
- Beim DPA hingegen finden eine Gerichtsverhandlung und eine Anklage statt. Die Strafverfolgung wird für einige Jahre aufgeschoben, sofern sich das Unternehmen schuldig bekennt und weitere Bedingungen einhält (Strafzahlung, Korrigieren der Compliance-Prozesse und laufende Beobachtung). In diesem Zeitraum lässt das DOJ den Tatvorwurf fallen.

Akzeptable Zahlungen an ausländische Regierungsbeamte laut FCPA



Visabearbeitung,
Polizeischutz, Sicherstellung
der Versorgung



Innerhalb der Gesetze
des anderen Landes



Vertragsbezogene
Reiseausgaben

Unternehmen und Individuen, die gegen den FCPA verstoßen, können hohe Strafen erwarten:

Strafrechtliche Sanktionen:

- Strafzahlungen bis zu 2 Millionen US-Dollar für Gesellschaften und Unternehmen
- Strafzahlungen bis zu 100.000 US-Dollar und Gefängnisstrafen bis zu fünf Jahren für Beamte, Geschäftsführer, Aktionäre, Mitarbeiter und Stellvertreter
- Alternative Strafen im Wert des zweifachen Geschäftsnutzen, der durch die Bestechung erreicht wurde



Zivilrechtliche Sanktionen:

- Weitere Geldstrafen
- Verbot weiterer Geschäfte mit der US-Regierung
- Verlust der Exportlizenz
- Berufsverbot in derselben Branche
- In Kombination können sich diese Strafen erheblich summieren. So zahlte Siemens 2008 beispielsweise eine Strafe von 800 Millionen US-Dollar.



Zusätzlich besteht die Möglichkeit, dass Wettbewerber Anklage aufgrund von verlorenen Aufträgen durch unfaires Verhalten erheben.

Wie können Unternehmen sicherstellen, mit dem FCPA compliant zu sein?

Im Ressource Guide to the U.S. Foreign Corrupt Practices Act des DOJ heißt es „Der FCPA war gedacht, um Korruptionspraktiken zu stoppen, faire Voraussetzungen für ehrliche Geschäfte zu schaffen und das öffentliche Vertrauen in die Integrität des Marktes wiederherzustellen.“³ Um Unternehmen dabei zu unterstützen, sich an die Vorgaben des FCPA zu halten, schreibt das DOJ „Umfassende Due-Diligence-Maßnahmen zeigen ein aufrichtiges Interesse daran, FCPA-Verstöße aufzudecken und zu vermeiden.“⁴ Da kein System perfekt ist, berücksichtigt das DOJ die Compliance-Prozesse, die ein Unternehmen implementiert hat, insbesondere wenn das Unternehmen selbst Verstöße bei Verdacht anzeigt.

Worauf Sie bei Due-Diligence- und Monitoring-Lösungen achten sollten

Manuelle Due Diligence und Monitoring können nicht die Risikoprävention bieten, die in einer Welt erforderlich ist, in der sich Nachrichten in der Geschwindigkeit sozialer Medien verbreiten. Um einen proaktiven Compliance-Prozess für FCPA und weitere ähnliche Vorschriften zu implementieren, müssen Unternehmen in die richtigen Tools investieren. Denn nur so können Compliance-Teams effektiv sein.

Mit den richtigen Tools gelangen Sie zu einem Due-Diligence-Prozess, der FCPA-Compliance-Risiken minimiert. Was sollte dieser Prozess enthalten?

- 1. Verstehen Sie Compliance-Bedenken:**
Konzentrieren Sie sich darauf, mögliche Risikoquellen zu reduzieren, nicht nur intern, sondern auch bei Ihren Partnern und Dritten, mit denen Sie zusammenarbeiten.
- 2. Definieren Sie Unternehmensziele für Due Diligence:**
Stellen Sie sicher, dass Ihr Prozess strategische, finanzielle, regulatorische und Reputationsrisiken mit einbezieht, insbesondere, wenn Ihr Unternehmen mit Dritten in Ländern zusammenarbeitet, in denen Verstöße sehr streng verfolgt werden.
- 3. Sammeln Sie wichtige Informationen:**
Ob Sie Individuen oder Unternehmen untersuchen, beginnen Sie mit der Basisrecherche und leiten Sie Due-Diligence-Rechercheergebnisse weiter, sobald Sie "Red Flags" entdecken.

"Umfassende Due-Diligence-Maßnahmen zeigen ein aufrichtiges Interesse daran, FCPA-Verstöße aufzudecken und zu vermeiden."

Resource Guide to the U.S. Foreign Corrupt Practices Act

4. Untersuchen Sie potenzielle Partner mittels Watch- und PEP-Listen:

Potenzielle Partner (Unternehmen und Individuen) sollten Sie gründlich prüfen, um Risiken zu reduzieren.

5. Führen Sie Risikobewertungen durch:

Nach der ersten Informationssammlung und Listenüberprüfung bewerten Sie Risiken, um mögliche Faktoren zu erkennen, die auf höhere Risiken schließen lassen. Beispielsweise signifikante Länder- oder Branchenrisiken.

6. Validieren Sie gefundene Informationen:

Verifizieren Sie die Informationen und führen Sie für Hoch-Risiko-Kontakte umfassendere Due-Diligence-Maßnahmen durch.

7. Sammeln Sie Belege für Ihren Audit-Trail:

Halten Sie genau fest, welche Due-Diligence-Maßnahmen Sie getroffen haben. Dazu zählen relevante Dokumente, Bewertungen und Entscheidungen, um Ihre Compliance-Verpflichtung gegenüber Behörden belegen zu können.

8. Sorgen Sie für eine fortlaufende Beobachtung:

Risiken enden nicht nach der ersten Überprüfung. Entsprechend sollte auch Ihr Due-Diligence-Prozess weiter laufen. Setzen Sie Alerts auf und beobachten Sie negative Nachrichten weiter, um die Risiken fortlaufend im Griff zu behalten.

9. Überprüfen Sie Ihren Due-Diligence-Prozess erneut:

Sie sollten Ihre Due Diligence regelmäßig evaluieren, um sicherzustellen, dass der Prozess weiterhin zu neuen Bedrohungen und Gesetzen passt.

So kann Ihnen LexisNexis helfen, den FCPA-Anforderungen gerecht zu werden

Wir helfen unseren Kunden Geschäftsrisiken zu reduzieren, ihre strategischen Ziele zu erreichen und den Return on Investment zu verbessern. Durch unsere effizienten, flexiblen und kostengünstigen Due-Diligence- und Monitoring-Lösungen, finden unsere Kunden genau die Informationen über Personen, Unternehmen und Länder, die sie benötigen:

- Nachrichtenarchiv mit mehr als 26.000 lizenzierten Quellen mit internationaler, nationaler und regionaler Abdeckung
- Über 1 Millionen PEPs und mehr als 1.000 Sanktions- und Watchlisten zum Beispiel von OFAC, HM, Treasury und FBI
- tiefgehende Länder-, Branchen- und Unternehmensberichte, um die Risikoevaluation zu unterstützen.
- Internationale Rechtsfälle aus US, UK, EU und bestimmten Asiatischen Gerichtsbarkeiten
- Negative-News-Prüfung und -Beobachtung
- Enhanced Due Diligence und Reporting

Die Lösungen von LexisNexis werden von Branchenexperten und Vordenkern entwickelt, die genau wissen, welchen Anforderungen unsere Kunden gerecht werden müssen. Als Teil der RELX Group, unterstützt LexisNexis seine Kunden in über 100 Ländern mit mehr als 10.000 Mitarbeitern weltweit.

1 <https://www.sec.gov/litigation/admin/2016/34-77058-s.pdf>

2 <http://www.fcpablog.com/blog/2015/8/18/bny-mellon-pays-15-million-in-fcpa-settlement-for-internship.html>

3 <https://www.justice.gov/sites/default/files/criminal-fraud/legacy/2015/01/16/guide.pdf>

4 ebd.

Weitere Informationen

Vereinbaren Sie eine kostenfreie und unverbindliche Online-Demo für Lexis Diligence®

 lexisnexis.de/diligence

 +49(0) 211 417435-40

 kontakt@lexisnexis.de

